

# Protokoll



**Projekt:** TQM Planspiel  
**Thema:** 5. AK-Sitzung  
**Datum/Zeit:** 04.04.2003  
**Protokollant:** Herr Schneider

**Teilnehmer:** Herr Lins; Herr Dr. Petridis; Herr Schneider; Frau de Wies;  
Herr Dipl.-Ing. Koch; Herr Lobemeier; Herr Schoemakers, Frau Dr.  
Michalik

## Agenda

1.	Allgemeines
2.	Themen zum Forschungsprojekt
3.	Verschiedenes

**Anmerkung:** Da es sich bei dieser Sitzung um die letzte Sitzung des Arbeitskreises handelte, wird unter der Überschrift „Ergebnis“ Stellung zu den noch offenen Punkten genommen.

### zu 1.:

#### **1.1 Begrüßung**

Herr Dipl.-Kfm. Fabian Schneider begrüßte gegen 10.30 Uhr die erschienenen Teilnehmer zur 5. Sitzung des Arbeitskreises TQM – Planspiel:

Herrn Dr. Petridis, FQS - Forschungsgemeinschaft Qualität (zeitweise)

Herrn Dipl.-Ing. Stefan Lins, RIF e.V.

Frau de Wies, deWies-Projectpartner.de

Herr Dipl.-Ing. Koch, Fachausschüsse Steine und Erden, Prüf- und Zertifizierungsstelle der Steinbruchs – Berufsgenossenschaft

Herr Lobemeier, Ahlener Werkzeugbau

Herr Schoemakers, Spectro Analytical Systems

Frau Dr. Michalik, Lehrstuhl für BWL, insb. Organisation, Personal und Innovation, Universität Münster

## **1.2 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Teilnehmer genehmigten nach Verlesung die Tagesordnung der Sitzung.

## **1.3 Genehmigung des Protokolls der Arbeitskreissitzung vom 05.12.02**

Ebenso wurde das Protokoll der letzten Arbeitskreissitzung genehmigt.  
Rückfragen zu den letzten Sitzungen konnten zufriedenstellend beantwortet werden.

### **zu 2.:**

#### **2.1 Bericht über das fertiggestellte TQM-Planspiel**

In einem Vortrag informierte Herr Dipl.-Kfm. Fabian Schneider über den Projektverlauf:

- § Überblick über das Gesamtprojekt
- § Erläuterung der Entwicklungsinhalte
- § Die zukünftige Internetpräsenz von Q-Key2

#### **2.2 Anregungen**

Die folgende Aufzeichnung enthält die Schwerpunkte der erfolgten Diskussion:

Das Lernziel des Planspiels soll in der Ergebnisdokumentation daraufhin geändert werden, dass Q-Key2 nicht ausschließlich auf die Bedürfnisse der Automobilindustrie, sondern branchenneutral ausgerichtet ist. - Ergebnis: Die Entwicklung des Planspiels orientierte sich in der ersten Phase an den Normen und Richtlinien der Automobilindustrie (bspw. ISO/TS 16949). In der zweiten Entwicklungsphase sind allgemeine TQM Gedanken mit integriert worden. Dadurch haben sich Spielkarten ergeben, die branchenneutral für die meisten produzierenden Unternehmen gültig sind. Dies wird entsprechend im Abschlussbericht dokumentiert werden.

Ein Punkt der besonderer Klärung bedarf ist die Frage der Moderation von Q-Key2. Inwieweit werden Schulungen von Seiten des RIF geleistet und ist es möglich Fremdmoderatoren auszubilden. - Ergebnis: Der RIF e.V. ist gerne bereit die Moderatorenschulungen durchzuführen. Ein geeignetes Konzept wird in Kooperation und nach den Bedürfnissen der zu schulenden Unternehmen/Institutionen individuell abgestimmt.

Weiterhin sollte eine Planung möglicher Schulungstermine bereits im Vorfeld erfolgen, bevor die geplante Internetpräsenz öffentlich zugänglich gemacht wird, um auf diese Weise das Produkt professionell vermarkten zu können. - Ergebnis: Nach den Erfahrungen der Forschungsstelle mit den Schulungen zum Thema „Q-Key(1)“ machen feste Schulungstermine - wie sie bspw. Ausbildungsorganisationen anbieten - keinen Sinn. Dafür ist die Nachfrage noch nicht hoch genug. Wenn die Nachfrage ansteigt ist sicherlich darüber neu zu entscheiden.

In diesem Zusammenhang werden RIF und FQS gemeinsam ein Umsetzungskonzept

(Konditionen, Schulungen, Werbung etc.) erarbeiten das an die Mitglieder des Arbeitskreises über die FQS (zusammen mit der Vorlage des Abschlussberichtes) sowie an die breite Öffentlichkeit mittels Projekt-Internetseiten kommuniziert wird. - Ergebnis: Ein geeignetes Konzept ist noch nicht fertiggestellt worden. Dies wird aber in der nächsten Zeit geschehen.

Frau de Wies brachte die Frage auf, inwiefern sich Q-Key2 in Qualitätsmanagement-Vorlesungen miteinbinden lässt. Zu diesem Zweck bedarf es einer weiteren Abklärung durch die FQS, um eine Nutzung von Q-Key2 an weiteren Universitäten zu ermöglichen. - Ergebnis (von FQS): Diese Frage wird in den „Beirat für Lehre an deutschen Hochschulen (BLH)“ der DGQ eingebracht und im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des BLH Modells und der Neukonzipierung des EoQ-Harmonized-Scheme (europaweit anerkanntes Ausbildungskonzept) diskutiert.

### zu 3.:

### **3 Testspiel**

Zum Abschluss erfolgte ein letztes Testspiel, welches den positiven Gesamteindruck bestärkte: Es fand eine rege Kommunikation unter den Teilnehmern statt, der Spielverlauf war reibungslos und letztlich waren alle Teilnehmer mit dem Endergebnis zufrieden.

Herr Schneider schloss die Veranstaltung gegen 16.00 Uhr.

An dieser Stelle sei noch einmal der Dank der Forschungsstelle an den Arbeitskreis, der sich sehr rege an dem Projekt beteiligt hat, gerichtet.

gez. Dr. K. D. Petridis

(in Stellvertretung für den Obmann)